

Mit Breslau verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

An der Universität Breslau studierten die Geistlichen *Josef Adamecki*, *Paul Brosig*, *Paul Drosdek*, *Johannes Frenzel*, *Klemens Galocz*, *Dr. Anton Korczak*, *Heinrich Olszak*, *Augustin Pazdiora*, *Hubert Reichelt*, *Maximilian Rösler*, *Rudolf Sabisch*, *Paul Sauer*, *Martin Scholl*, *Josef Sikora* und *Prof. Dr. Ludwig Wrzol* (vgl. Band I, S. 717-757).

Weltbekannt ist die im Jahre 1891 in Breslau geborene und aufgewachsene Jüdin *Dr. Edith Stein* (vgl. Band II, S. 1078-1083), die in Breslau studierte und zusammen mit ihrer Schwester *Rosa Stein* das Martyrium im KZ Auschwitz erlitt (vgl. Band I, S. 414-418). Mit *Dr. Edith Stein* verbunden waren die Jüdin *Dr. Ruth Kantorowicz*, die ebenfalls im Jahre 1942 im KZ Auschwitz vergast wurde (vgl. Band I, S. 330-333), ferner die aus Graudenz stammende jüdische Ärztin *Dr. Lisamaria Meirowski*, deren Martyrium sich im Jahre 1942 im KZ Auschwitz erfüllte (vgl. Band I, S. 383-385).

Im Jahre 1873 wurde in Breslau *Erzpriester Johannes Guzy* geboren, welcher 1945 im niederschlesischen Freystadt umkam (vgl. Band I, S. 723-726). Schüler des Matthias-Gymnasiums in Breslau war der Politiker *Dr. Michael Graf von Matuschka*, dessen Lebensbild sein Sohn Victor erarbeitet hat (vgl. Band I, S. 754-757). Der 1906 in Breslau geborene evangelische *Pastor Dr. Dietrich Bonhoeffer* wurde 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet (vgl. Band I, S. 371-374). Im Jahre 1890 kam in Breslau *Pfarrer Joseph Lenzel* zur Welt, der 1942 im KZ Dachau endete (vgl. Band I, S. 129-132), ferner der 1920 in Breslau geborene Medizinstudent *Heinz Bello*, der 1944 im Gefängnis Berlin-Tegel erschossen wurde (vgl. Band I, S. 545-549), *Dompropst Bernhard Lichtenberg*, welcher im Breslauer Dom zum Priester geweiht wurde (vgl. Band I, S. 132-138). Der evangelische Dichter und Schriftsteller *Jochen Klepper* studierte in Breslau Theologie (vgl. Band I, S. 708-711). Nicht vergessen seien Breslauer Gewaltopfer, so die Geistlichen *Georg Hertel* (vgl. Band I, S. 726-729), *Josef Spittler* (vgl. Band I, S. 744f.), sowie den Steuerberater *Dr. Richard Bittmann* (vgl. Band I, S. 748-750).

In der vierten Auflage wurden u.a. neu aufgenommen: *Erzpriester Paul Ernst Gediga* aus dem Kreis Cosel, der in Breslau studierte und zum Priester geweiht wurde (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 123-125), Stadtbaumeister *Kuno Kamphausen*, über dessen Tod im Jahre 1934 ein Breslauer Schwurgericht tagte (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 55-59), die beiden Franziskanerpatres *Benno (August) Sonsalla* (vgl. Band II, S. 934f.) und *Dr. Dr. Bertrand (Franz) Zimolong* (vgl. Band II, S. 1354-1357), welche in Breslau katholische Theologie studierten und im Franziskanerkloster Breslau-Carlowitz tätig waren. Die Ordensfrau *S. M. Balda (Anna) Gonschior*, die 1945 das Reinheitsmartyrium erlitt, legte in Breslau ihre Gelübde ab (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band II, S. 1312f.). Der Redakteur *Dr. Franz Geuecke*, der 1942 im KZ Groß-Rosen starb, studierte fünf Semester Jurisprudenz in

Breslau (vgl. das von mir mitgefertigte Lebensbild in Band II, S. 589-592). Regierungsrat *Dr. Otto Weiß* kam ins Breslauer Gefängnis, bevor er im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet wurde (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 235-239).

Sechste Auflage: Vinzent Brauner war Diözesanpriester des Erzbistums Breslau (vgl. Band I, S. 845-849). Der Ordensmann Pater Josef Cebula OMI aus Gogolin war zeitweise in Breslau tätig (vgl. Band II, S. 992-996). Katholische Theologie an der Universität Breslau studierte Pfarrer Paul Albert Katscherowski (vgl. Band I, S. 783-786).